

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **07.09.2020**
Antragsnr.: **171/2020**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **Klärung durch RB**
mit Referat:

Erlangen, den 07. September 2020**Antrag****Schaffung von 400 neuen Lademöglichkeiten im Stadtgebiet Erlangen sowie Wallboxen in städtischen Parkhäusern bis Ende 2021.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,
wir stellen folgenden Antrag:

Das Ladenetz für Elektrofahrzeuge im Stadtgebiet Erlangen soll um mindestens 400 neue Ladepunkte bis Ende 2021 erweitert werden. Der Ausbau soll dabei in zwei Phasen erfolgen. Bis Mitte 2021 sollen 200 neue Ladepunkte in Erlangen entstehen. Im Anschluss sollen weitere 200 Ladestellen bis Ende des Jahres 2021 gebaut werden. Dabei soll berücksichtigt werden, dass vor allem leistungsschwache Ladepunkte (3.7 kW) errichtet werden, um das Stromnetz nicht zu überlasten. Das Ziel des Ausbaus muss es sein Lademöglichkeiten für längere Standzeiten (Nacht, Arbeit, etc.) zu errichten. Dementsprechend müssen die Lademöglichkeiten ausreichend ausgeschildert werden. Der Ausbau soll vor allem Bürger*innen zugutekommen, die keine Möglichkeit zum Bau einer eigenen Wallbox haben. Deshalb sollen bei der Wahl der Plätze vor allem Gebiete mit hoher Wohnungsdichte bevorzugt werden. Folgende Maßnahmen sollen zu einem Ausbau beitragen:

- Parkplätze in dichtbesiedelten Wohngebieten sollen in Abhängigkeit der Wohndichte mit leistungsschwachen Ladepunkten (3.7 kW) ausgestattet werden. Die Ladesäulen sollen auf bestehenden Parkplätzen errichtet werden, um eine lenkende Transformationswirkung des Verkehrs zu erzielen.
- Das städtische Laternen-Netzwerk soll auf die Tauglichkeit für einen Umbau zu Laternen mit eingebauter Ladestelle geprüft werden. Womöglich müssen Laternen zwischen Bordstein und Fahrbahn neuplaziert werden. Als Beispiel hierfür können der Londoner "London's electric vehicle charge point installation guidance" oder die „Arbeitshilfe für die Ladeinfrastrukturweiterung“ von Berlin dienen.
- Bei dem Neubau von Straßenlaternen sollen an geeigneten Stellen standardmäßig Lade-Laternen verbaut werden, die sowohl Licht spenden, als auch zum Laden von Elektrofahrzeugen genutzt werden können. Als

Orientierung hierfür kann das Smart-City-Projekt iLamp der Stadt Donauwörth dienen.

- Zudem sollen die unteren Etagen aller städtischen Parkhäuser, soweit möglich, mit Wallboxen versehen werden, um ein flexibleres Laden der E-Autos zu ermöglichen.
- Erarbeitung einer „Arbeitshilfe für Ladeinfrastrukturerweiterung“ ähnlich dem Berliner Konzept, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Unternehmen zu erleichtern.

Begründung:

In den nächsten Jahren wird die Elektromobilität einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnehmen. Durch Förderprogramme wie das von der Bundesregierung verabschiedete Konjunkturprogramm wird die Anzahl der batteriebetriebenen Elektrofahrzeuge stark ansteigen. Damit alle Mitbürger*innen Teil dieser Verkehrswende werden können, muss das Ladesystem in Erlangen drastisch ausgebaut werden. Der Ausbau soll vor allem das Laden über einen längeren Zeitraum (Nacht, Arbeit, etc.) ermöglichen. Um die Zukunftsfähigkeit der Stadt Erlangen nachhaltig zu fördern, muss die Ladeinfrastruktur stark ausgebaut werden. Die Anzahl an unbegrenzt öffentlich zugänglichen Ladestellen in Erlangen beläuft sich auf 19 Plätze. Für eine erfolgreiche Verkehrswende ist diese Zahl deutlich zu wenig. Durch das Aufstellen von neuen E-Lademöglichkeiten wird die Verkehrswende Teil des Stadtbildes und steigert gleichzeitig die Akzeptanz unserer Bürger*innen in Bezug auf Elektroautos.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Prof. Martin Hundhausen
(Stadtrat)